

# Tausende Stunden im Fest-Einsatz

Rotes Kreuz zog Hessentags-Bilanz

**SCHWALM-EDER.** Der Hessentag stellte für den Kreisverband Schwalm-Eder des Roten Kreuzes einen nicht alltäglichen Einsatz dar. Besonders die Großveranstaltungen waren mit hohem Personaleinsatz verbunden. Der Kreisverband zog eine Bilanz nach dem Fest der Hessen in Homberg.

Mitglieder aus den DRK-Bereitschaften und den Katastrophenschutz-Einheiten des Schwalm-Eder-Kreises waren im Dauereinsatz. Für die Betreuung der großen Open-Air-Veranstaltungen reichten die heimischen Rotkreuz-Kräfte nicht aus. Deshalb waren Einsatzkräfte aus hessischen DRK-Kreisverbänden und der Malteser Hilfsdienst vor Ort, um die hiesigen Helfer zu unterstützen.

Die Einsatzkräfte wurden mit 3100 Lunchpaketen ver-

sorgt. Für das Jahrestreffen des Sozialverbandes VdK-Hessen am 14. Juni wurden beispielsweise 5000 Menschen mit Erbseneintopf verköstigt. 200 ehrenamtliche DRK-Helfer sorgten dabei für einen reibungslosen Ablauf.

Einige Daten und Fakten:

- 1520 ehrenamtliche Einsatzkräfte leisteten 18240 Einsatzstunden mit 454 Hilfeleistungen.
- 392 hauptamtliche Mitarbeiter leisteten 4704 Einsatzstunden.
- 60 Notärzte leisteten 780 Stunden.
- 30 Einsätze des Rettungsdienstes (ambulante Versorgung).
- 54 Rettungsdienstesätze und
- 14 Rettungsdienstesätze wurden im Beisein eines Notarztes vorgenommen. (red)

# Geschwister-Scholl-Schülerinnen unter den Besten beim Bio-Abi

**SCHWALM-EDER.** Jedes Jahr zeichnet der Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin (VBIO) das Engagement und die hervorragenden Leistungen der besten hessischen Abiturientinnen und Abiturienten aus, die in der gesamten Oberstufe überdurchschnittliche Leistungen erbracht haben. Sie erhalten den Karl-von-Frisch Preis.

Aus dem Schwalm-Eder-Kreis wurden geehrt: Lena Strack und Elena Röse (Geschwister-Scholl-Schule, Melsungen), sowie Tanja Mütze (König-Heinrich-Schule, Fritzlar). Den Preisträgern wurde bei der Zeugnisvergabe eine Urkunde, ein Buchpreis und eine einjährige kostenfreie Mitgliedschaft im VBIO überreicht. (red) [www.vbio.de](http://www.vbio.de)

# Wieder geht's im Kreis

10. Edermünder Runde findet im Ortsteil Besse statt - Viele Profifahrer und Programm

VON DAMAI D. DEWERT

**EDERMÜNDE.** Und wieder werden die Besser eingesperrt. Jedenfalls für die Dauer der 10. Edermünder Runde. Das Radrennen am Sonntag, 6. Juli wird auch in diesem Jahr ausschließlich im Ortsteil Besse ausgetragen. Das Prinzip habe sich bewährt, sagt Stephan Wassmuth von der Gemeinde.

Die Streckenführung ändert sich: Statt von der Großenritter Straße biegen die Fahrer bereits in die Republikstraße und nicht erst in die Friedrich-Ebert-Straße ab.

„Anwohner und Besucher sollten ihre Autos außerhalb des Streckenverlaufs parken“

**STEPHAN WASSMUTH GEMEINDE EDMÜNDE**

Die Anwohner im Innern (siehe Grafik) der Strecke können wieder nur an den ausgeschilderten und gesicherten Übergängen die Strecke passieren. Mit Fahrzeugen kommt man überhaupt nicht über die Strecke. „Anwohner und Besucher sollten ihre Autos außerhalb des Streckenverlaufs parken, wenn sie benötigt werden“, sagt Wassmuth.

**Promi-Rennen**

Die Absperrung übernehmen Polizei und Feuerwehr. Los geht es in Besse gegen 14 Uhr. Das Elite-Rennen endet



frühestens gegen 19.45 Uhr. Erstmals gibt es ein Jedermann-Rennen, an dem wirklich jeder teilnehmen kann. „Auch die jüngsten Radsportfreunde können auf die Strecke. Wir werden versuchen leistungsgerechte Gruppen zu bilden“, sagt Wassmuth. Das Jedermann-Rennen umfasst zwei Runden á 1,5 Kilometer. Im Promirennen geht unter anderem die Feuerwehr mit einem Tandem an den Start. Was es allerdings nicht geben wird, ist das Sommerfest,

das im vergangenen Jahr parallel stattgefunden hat. Aber rund um eines der bekanntesten und beliebtesten Radrennen in Nordhessen ist natürlich auch so einiges los. Stände mit Essen und Trinken, ein Fahrrad-Parcours mit Rennen für Kinder, das Spielmobil aus Kassel und vieles mehr. Für die Eon-Bühne sucht die Gemeinde noch Vereine und Gruppen, die etwas aufführen möchten. Auch Einzelpersonen können die Bühne nutzen, um sich zu präsentieren.

Ob Musik oder Tanz, man könne sich verschiedene Vorführungen vorstellen, sagt Wassmuth. Kontakt über die Gemeinde.

Ein weiterer Programmpunkt während der Veranstaltung ist die Ehrung der Sportler und verdienter Vereinsfunktionäre, die ab 14.45 Uhr auf der Eon-Bühne vorgenommen wird. Veranstalter der Edermünder Runde sind wie in den vergangenen Jahren die Gemeinde Edermünde und der Radfahrerverein 1899 Kassel. Die Veranstalter versprechen wieder viele prominente Fahrer und Profi-Teams. Außerdem sollen viele der ehemaligen Sieger wie Danilo Hondo und Dirk Müller eingeladen werden.

**Kontakt:** Gemeinde Edermünde, Stephan Wassmuth unter Tel. 05665/790927

## PROGRAMM

### Die Edermünder Radsport-Runde

Das Programm im Überblick:

- 14 Uhr Start mit dem Rennen der Schüler, 14.25 Uhr Seniore-Rennen, 15.30 Uhr Männer B/C-Klasse, 17 Uhr Jedermann-Rennen, 17.30 Uhr Promi-Rennen und um 17.45 startet das Elite-Rennen. Siegererhebung gegen 20 Uhr. (ddd)

## Vor 75 Jahren: Nazis eröffneten Funktionärsschule samt Folterkeller bei Melsungen

# Jeden Morgen gab es Prügel

Im Keller der Mühle wurden Häftlinge gequält

Noch hatte die Gauamtswalterschule bei Melsungen ihren Betrieb nicht richtig aufgenommen, da zeigte das Naziregime auch hier sein wahres Gesicht. Bereits während der Eröffnungsfeierlichkeiten waren gleichzeitig Melsunger Schutzhäftlinge in der Walkemühle untergebracht. In den dunklen Kellerräumen wurden sie gefoltert und misshandelt.

Dazu ein Zeitzeuge: „Die haben dort alle Linken, Sozialdemokraten und Kommunisten aus Melsungen und Umgebung festgesetzt, die wollten sie da umdrehen, sie sollten abschwören. Jeden Morgen gab es Prügel“.

### Kleines Konzentrationslager

Die Opfer waren politisch Andersdenkende. Die Walkemühle war Anfang Juli 1933 ein kleines Konzentrationslager, zeitlich befristet, ähnlich dem in Wabern im Karlshof.

Vier Jahre nach Eröffnung der Schule war der Fritzlarer Uhrmacher und Goldschmied Ludwig Köhler Gast in der Walkemühle. Der passionierte Hobbyfotograf hielt im Herbst 1937 Momentaufnahmen des Schullebens, die ansonsten wohl sehr rar sind, fest.

Die Bilder zeigen fröhliche und entspannte Zeitgenossen von der Ankunft über ihren Aufenthalt bis hin zum obligatorischen Abschiedsfoto. Der Anlass für den Kameraeinsatz könnte gewesen sein, dass Fritzlarer Parteimitglieder dort zur Schulung anwesend waren, vermutlich der neue Ortsgruppenleiter der Domstadt, der Mitte Oktober 1937 in sein neues Amt eingeführt wurde. Genaueres weiß man nicht, da vor und nach Kriegsende das allermeiste schriftliche Material über die Walkemühle von den Nationalsozialisten vernichtet wurde.

Thomas Schattner



Die heitere Szene täuscht: Während Funktionäre der NSDAP die ländliche Seminar-Atmosphäre genossen, wurden in den Kellerräumen der Walkemühle politische Häftlinge gequält.

# Kaderschmiede in der Mühle

Ab 1. Juli 1933 schulten die Nazis ihre Funktionäre in der Walkemühle bei Melsungen

VON THOMAS SCHATTNER

**MELSUNGEN.** Auf Anordnung der NSDAP sollten im Verlauf des Jahres 1933 überall im Deutschen Reich Schulungsämter der Partei eingerichtet werden. Der Gau Kurhessen widmete sich seinerzeit dieser Aufgabe am intensivsten. Deshalb wurde schon am 1. Juli 1933 die Gauamtswalterschule I in der Walkemühle zwischen Melsungen und Adelshausen eingerichtet.

In diesen Schulen sollten Funktionäre von Parteigliederungen wie der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, des NS-Kraffahrerkorps, des NS-Rechtswahrerbundes (Juristen), der Deutschen Arbeitsfront sowie SA-Führer und Ortsgruppenleiter weltanschaulich geschult werden. Auch kommunalpolitische Lehrgänge wurden dort abgehalten. Die Teilnahme war jeweils verpflichtend. Während des Krieges fungierte die Walkemühle auch als Gebietsführerschule der Hitlerjugend.

Die Walkemühle war neben dem Melsunger Raum auch für den alten Kreis Fritzlar zuständig, die Homberger Parteigenossen dagegen in der Rhön geschult. Zur feierlichen Eröffnung der Melsunger Schule am 2. Juli 1933 kamen hohe Gäste. Neben dem Bürgermeister Dr. Schmidt und Landrat Freiherr von Gagern hatten abends Abordnungen der SA und der Jägersturm der Forstschule Spangenberg Aufstellung genommen.

Dann sprach Gauleiter Weinrich und erläuterte die Absicht der Bildungseinrichtung: „Viele Parteigenossen konnten bei dem großen Vor-



Führungsnachwuchs für die braune Bewegung: NSDAP-Ortsgruppen aus der Region schickten Kursteilnehmer zum politischen Unterricht auf die Walkemühle. Fotos: Regionalmuseum Fritzlar / Repros: Schattner

marsch den Nationalsozialismus in seinem ganzen Wesen und Wollen nicht immer richtig erfassen“, sagte er. Deshalb sei es notwendig, die Parteifunktionäre zu schulen und ihnen das Rüstzeug für Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung zu vermitteln.

### Nur noch eine Meinung

Das Naziregime, so kündigte Weinreich an, werde auch unpopuläre Maßnahmen ergreifen müssen. „Dann muss der Führer wissen: Ich kann mich auf meine Bewegung verlassen“. Das Ziel war klar, in Deutschland sollte es zukünftig nur noch eine Meinung geben - die von Reichskanzler Adolf Hitler.

Dann gab es eine Flaggenhissung unter Absingen des Horst-Wessel-Liedes. Mit dem

Kampflied „Im Hessenland marschieren wir“ klang die Eröffnungszereemonie aus.

Bereits am nächsten Tag begann der Unterricht an der Gauamtswalterschule, die unter der Leitung von SA-Standartenführer Willi Wagner aus Gudensberg stand. Unterrichtet wurde täglich zwischen vier und sechs Stunden. Die zunächst zwei-, später dreiwöchigen Kurse begannen immer samstags oder sonntags und endeten zum darauf folgenden Wochenende.

Die Kosten von 15 Reichsmark mussten zunächst von den Teilnehmern selbst getragen werden, ab Januar 1934 betrug die Teilnehmergebühr 20 Reichsmark.

Gemeldet wurden die Kursbesucher über die NSDAP-Ortsgruppenleiter beim Gau-

schulungsamt in Kassel, später über die Kreisschulungsleiter. Mit den Anmeldeformularen mussten ein Passbild sowie ein Lebenslauf eingereicht werden. Während des Aufenthaltes gab es 0,25 Reichsmark Taschengeld bei voller Unterkunft und Verpflegung.

Die Lehrkräfte, die zunächst nur kommissarisch eingesetzt wurden, stammten größtenteils aus Nordhessen. Sie deckten ein breites Spektrum von Themenkomplexen ab. Unter anderem hessische und deutsche Geschichte, Geschichte der NSDAP, Arbeits- und Gewerkschaftsfragen, Pressearbeit und Propaganda, Wesen und Aufgabe der SA, Kommunalpolitik, Vererbungslehre und Bevölkerungspolitik standen auf dem Lehrplan in der Walkemühle.